



Kamen als erste aus Wolkenstein auf dem Dicken Heinrich in Zschopau an und genossen dann bei einer Flasche Wasser den Ausblick, der einen Teil der Strecke offenbart: Gerd Lehnert aus Pobershau (links) und der Wolkensteiner André Wolf.

FOTO: ANDREAS BAUER

Läufer trotzen dem Unwetter

217 Ausdauersportler sind beim 16. Burgen- und Landschaftslauf an den Start gegangen. Dabei stand die Veranstaltung mit dem Zielort Zschopau kurzzeitig auf der Kippe.

VON ANDREAS BAUER

ZSCHOPAU – Dunkle Wolken haben sich am Sonntagmorgen über Zschopau zusammengebraut. Das Donnern war weithin zu hören. Mitunter klang es, als habe einer der Blitze irgendwo in der Nähe eingeschlagen. Trotzdem war der Trubel auf dem Zschopauer Marktplatz groß, als kurz nach 9 Uhr die Teilnehmer des 16. Burgen- und Landschaftslaufes mit Bussen zu den

Startpunkten auf Schloss Wolkenstein und der Burg Scharfenstein gebracht wurden. Neben dem zu befürchtenden schlammigen Untergrund konnte selbst Gewitter und Starkregen die Ausdauersportler nicht abhalten.

„Angesichts der Witterungsbedingungen sind wir mit der Resonanz sehr zufrieden. Immerhin haben wir fast den Schnitt der vergangenen Jahre erreicht“, sagte Organisator Heiko Stordel. Die leicht veränderte Strecke, die zwischen Wilischthal und Zschopau diesmal oberhalb der Straße durch den Wald statt entlang des Zschopauufers verlief, war er am Samstag noch einmal abgefahren. „Da war alles in Ordnung“, so Stordel. Das Wetter gestern früh brachte ihn und seine Helfer jedoch kurz ins Grübeln: „Als gegen halb zehn das Gewitter seinen Höhepunkt erreichte und auch noch die Sirene ging, haben wir über eine

zeitliche Verlegung nachgedacht.“ Sogar eine Absage kam in Betracht. „Doch dann beruhigte sich das Wetter. Als die ersten Läufer aus Scharfenstein auf dem Dicken Heinrich eintrafen, strahlte sogar die Sonne“, berichtet Stordel.

Alle Teilnehmer genossen den Lauf, bei dem keine Zeit genommen wird. Angefangen von den 22 Bambinis, die gemeinsam mit Fußball-Profi Marcel Schlosser vom FC Carl Zeiss Jena eine gemeinsame Runde durch Zschopau drehten, über die 33 Nordic Walker bis hin zu den „Haudegen“ auf der längsten Strecke. 62 Sportler hatten sich entschieden, die vollen 18 Kilometer zurückzulegen. Dazu gehörte auch Gerd Lehnert. „Die Bedingungen waren letztlich sogar etwas besser als befürchtet“, berichtet der Routinier des TSV 1872 Pobershau. Zwar begann es unmittelbar nach dem Start im noch trockenen Wolkenstein zu

regnen, „aber dann ist einem die Nässe ohnehin egal“. Nur der tiefe Boden und die großen Pfützen erforderten die eine oder andere schnelle Reaktion in Form eines Sprungs.

Wie alle anderen Läufer schätzt Lehnert am Burgen- und Landschaftslauf die einzigartige Atmosphäre: „Da es sich nicht um einen Wettkampf handelt, laufen auch Anfänger oder Leute mit, die sonst nie bei großen Veranstaltungen starten. Wir kennen das ja von unserem Schwarzwassertallauf in Pobershau.“ Das heißt aber nicht, das hart gesottene Wettkämpfer fehlen. „Die nutzen so etwas gern mal als Training.“ Außerdem läuft ja doch eine Uhr mit, nämlich die am eigenen Handgelenk. Und so wurde nach so manchem Plausch mit anderen Läufern doch aufs Tempo gedrückt, um schnell zum Schloss Wildeck zu kommen. „Der Ehrgeiz packt einen trotzdem“, erklärt Gerd Lehnert.